



# SCHNELLER SCHIEBEN, SAUBER SICHERN

Weniger Standard, mehr Komfort: Planen und Verdecke, die sich schnell und leicht bedienen lassen, werden immer häufiger nachgefragt – sowohl bei Stückgut- als auch bei Schüttgutfahrzeugen. Auch Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit des Gewebes rücken in den Fokus. Die Branche steht hier aber noch am Anfang.

Von **Thomas Rosenberger**

**H**ierzulande ist es üblich, den Curtainsider auch Schiebegardine zu nennen. Es ist indes kein leichtes Unterfangen, die Seitenplane aufzuschieben und wieder zu schließen. Sinken die Außentemperaturen, verhält sich das zähe Kunststoffgewebe noch widerspenstiger. An der Materialstärke zu sparen, ist keine Option. Schließlich erfüllt die Plane an modernen Aufbauten über den Wetterschutz hinaus die Aufgabe, der Ladung Widerstand entgegenzusetzen und so einen Teil der Ladungssicherung zur Seite zu übernehmen. Angesichts des Zeitdrucks, der auf den Fahrer lastet, entwickeln die Hersteller von Planenaufbauten jedoch immer wieder neue Systeme, die sich trotz der Zähigkeit des Kunststoffs, meist PVC (Polyvinylchlorid), inzwischen auch PP (Polypropylen), möglichst schnell betätigen lassen und den Widerspruch von effektiver Ladungssicherung und hohem Bedienkomfort zu überwinden.

Fragt man führende europäische Trailerhersteller wie Schmitz Cargobull (SCB) und Krone oder Lieferanten wie Edscha, wohin der Weg

weist, dann lautet die Antwort einstimmig: „In Richtung bedienoptimierter Varianten.“ Außerdem würden sich die Kunden die maximale Aufbauzertifizierung wünschen, um die Trailer flexibel einsetzen zu können. Sperrige Ausrüstung wie Aufsatzlatten ist dagegen nicht mehr erwünscht, denn dessen Handling kostet wertvolle Zeit.

## Nachfrage nach Planen mit Lasi-Funktion nimmt zu

Schmitz Cargobull verweist auf den Planenschnellverschluss Speed Curtain, wobei hier in das Gewebe eingelassene Mikrorungen herkömmliche Schieberungen und Aufsatzlatten ersetzen, und den Power Curtain, der dank hochfester Aramid-Fasern (bekannt als Kevlar) und in die Plane eingelassene Stahldrähte eine ausreichende Ladungssicherung nach DIN EN 12642 XL ohne Aufsatzlatten ermöglicht. Optional sind Getränke-Zertifikat und DC 9.5 (Gitterboxen-Transporte) verfügbar sowie mit der zusätzlich verstärkten



Edscha verzichtet beim QuickCurtain vollständig auf Gurtspanner.

Version Power Curtain Plus auch Reifen und andere, nicht formstabile Güter. Bei der Plus-Variante kommen zusätzlich vertikale Streben in Taschen zum Einsatz, die zusätzliche Stabilität herstellen und sich bei Nichtgebrauch oder bei der Beladung über einen einfachen Hebelmechanismus von Hand aus Dachbaum und Bodenprofil lösen lassen.

Vergleichbare Systeme bietet auch der namhafte Wettbewerb. Die Gegenstücke von Krone heißen Comfort Curtain beziehungsweise Safe Curtain, Kögel nennt seinen Planenschnellverschluss Fast Slider. Sie alle verwenden ähnliche Konstruktionen – jeweils mit den gleichen Zielen: mehr Bedienkomfort und hohe Zeitersparnis. Die Unterschiede finden sich im Detail. Etwa bei der Ausführung der Plane: Standard versus Spezialausführung. Das eine steht für einen leichten Ersatz, das andere für Funktionsoptimierung. Der Anteil am Absatz dieser Systeme nehme stetig zu, heißt es bei den Anbietern. Krone spricht sogar von einer Verdrängung der Standardplane durch die Lasi-Plane Safe Curtain. Wohingegen die Schnellverschlussplane Comfort Curtain im Gesamtmarkt und außerhalb des Getränkebereichs aufgrund des hohen Aufpreises noch ein Nischendasein führe.



Auch bei Edscha verstärken eingearbeitete Kevlar-Streifen die Seitengardine.

Edscha, Erfinder des Schiebeverdecks und nach eigenen Angaben Marktführer in diesem Segment, liefert dem Fahrzeugbau mit QuickCurtain seit Ende vergangenen Jahres eine Seitengardine mit Schnellverschluss, die sowohl oben als auch unten auf Rollen läuft. Diese werden über massive, segmentierte Stahlschienen geführt.

### Edscha QuickCurtain ohne Gurtspanner

Edscha verzichtet bei der Montage komplett auf Totpunktspanner und Rungen. Auch hier kommen in der Plane vertikal eingearbeitete Kevlar-Spanngurte zwischen Planenrollern und Rollschiene zum Einsatz, die dem QuickCurtain Stabilität verleihen. Das System entspricht den Anforderungen der DIN EN 12642 XL. Am gesamten Aufbau bleiben die vertikalen Spannrohre an Stirnwand und Heckportal ebenso wie die Dachgurte der Standard-Serie erhalten. Dagegen komplettieren eine neue Rollrunge und die unteren Rollanker an einer speziell durch Edscha konfektionierten Gardine den QuickCurtain.

Planenschnellverschlüsse lohnen sich vor allem dann, wenn viele Öffnungsvorgänge und kurze Fahrstrecken an der Tagesord-



Schmitz EcoFlex: Das zum Heck hin absenkbare Verdeck sorgt für bessere Windschlüpfigkeit und einen geringeren Kraftstoffverbrauch der Zugmaschine.



Der Safe Curtain setzt sich laut Krone allmählich gegen die Standardplane durch.

nung sind. Gerade mal eine halbe Minute soll das Öffnen der Plane dauern. Der geringere Zeitaufwand für das Bedienen des Aufbaus erhöht die verfügbare Lenkzeit. Auch das Unfall- und damit das Verletzungsrisiko sinken, da der Fahrer nicht auf den Trailer klettern muss, um Latten auszuheben. Zudem sind die Seitenplanen solcher Systeme immer straff gespannt, was den Kraftstoffverbrauch der Zugmaschine senkt. Darüber hinaus erlauben die stabilen Lasi-Planen eine Integration verschiedener Funktionen in die Plane. SCB beispielsweise setzt Schlaufen an, deren Festigkeit eine Ladungssicherung zum nach hinten mittels Gurten erlaubt. Diese Planen erweisen sich außerdem als schnittfest und dienen somit als Diebstahlschutz. Grundsätzlich ist der Power Curtain eine kostengünstigere Alternative zum Speed Curtain.

### Feinschliff an bewährten Konstruktionen

Aber auch an den übrigen Konstruktionen wird gefeilt, um den Bedienern eine bessere Handhabung zu bieten. Krone hat seinen eigenen Außenbaum entwickelt und das Zukaufteil von Edscha abgelöst. Die Prüfungen hätten ergeben, dass diese Weiterentwicklung leichtläufige und langlebige Verdecke garantiert. Ehemals verbaute Drahtseile, die als Diagonalabspannungen im Verdeck dienten, gehören damit der Vergangenheit an. Sie können bei aufgeschobenem Dach nicht mehr in die Ladung hängen, ein Missstand der Berufskraftfahrer immer wieder störte.

Auch die Integration von Funktionen in Planen und Verdecke spielt eine zunehmende Rolle. So verfügen Dachgurte über zusätzliche Kanäle, so dass sich Leitungen geschützt verlegen lassen. Mit solchen Kniffen ist es unter anderem möglich, eine Innenbeleuchtung zu verlegen und vor Beschädigungen zu bewahren. Hierzu zählt auch die Integration von Ladungssicherungsmerkmalen.

### Einsparung von CO<sub>2</sub> bei Produktion und Betrieb

Gerade die Nachhaltigkeit spielt heutzutage eine große Rolle und Planensysteme können einen Beitrag dazu leisten. Entweder dadurch, dass sie dazu beitragen, den Kraftstoffverbrauch des Lastzugs zu mindern wie die EcoGeneration von SCB, bei der sich das Dach des Aufliegers von Hand so einstellen lässt, dass sich eine zum Heck abfallende Linie bildet, die besonders windschnittig ist.



Hersteller arbeiten an immer besser recyclingfähigen Geweben. Edscha setzt bereits auf PP als Alternative zu PVC.

SCB stellt bis zu fünf Prozent geringeren Kraftstoffverbrauch in Aussicht. Wobei diese Aufbauten nur infrage kommen, wenn das Ladevolumen des Aufliegers nicht vollständig benötigt wird.

Indes gibt es noch andere Eigenschaften, die ein Plus an Klimaverträglichkeit ermöglichen. Hierzu zählt die Langlebigkeit des Produkts, was Ressourcen schont, aber auch die Recyclingfähigkeit der Plane beziehungsweise der Anteil eines aufbereiteten Materials darin. Ein Kunststoffmischgewebe ist im Recycling immer problematisch, da es sich nur unter hohem Aufwand in seine einzelnen Bestandteile auftrennen lässt. Und der Markt für Planentaschen und Schlüsselanhänger ist auch irgendwann gesättigt. In diesem Bereich steht die Branche aber noch am Anfang der Reise. „Die Ziele sind hochgesteckt, wir haben noch eine Wegstrecke vor uns“, kommentiert SCB. „Erste Bestrebungen gehen in die Richtung Recycling-Fähigkeit. Wir beschäftigen uns in Zusammenarbeit mit den Lieferanten mit dem Thema“, heißt es von Krone. Eine marktreife Lösung sei noch nicht vorhanden.

### Edscha setzt auf Polypropylen

Edscha hat Dachplanen aus dem Kunststoff Polypropylen (PP) vorgestellt, die nach eigenen Angaben zu 100 Prozent sortenrein recycelfähig sind. Hinsichtlich Qualität und Lebensdauer gebe es keine Unterschiede zu herkömmlichen PVC-Planen. Auch die neuen Stoffe sollen UV-beständig und chemisch widerstandsfähig sein sowie 40 Prozent weniger wiegen. Auch Edscha setzt auf eine Steigerung der Lebensdauer, um Nachhaltigkeit zu fördern. Wobei der Fortschritt im Detail liegt. Der Planenverschleiß werde durch weiterentwickelte Profi-Baugruppen und Dachplanenbefestigungen spürbar verringert, erklärt das Unternehmen. Auf diese Weise wird demnach auch die Abdichtung der Planen erheblich verbessert. Die neue Technologie mache zudem eine verstärkte Spriegelaufnahme möglich, die sich für den harten Logistikalltag bestens eigne.

Dirk Gante, Mitglied der Geschäftsführung des Planengewebherstellers Fabri-Moll erklärt: „Auch uns beschäftigt Nachhaltigkeit. Wir arbeiten an Produkten mit optimierter CO<sub>2</sub>-Bilanz.“ Mehr wolle er aber nicht verraten. Davon abgesehen optimiere das Unternehmen seine Produktion laufend, um Ressourcen und Energie einzusparen. Grundsätzlich fühle sich Fabri-Moll dort wohl, wo der Standard aufhöre. Fabri-Moll wolle Produkte über die her-



Nahezu alle Cramaro-Kunden greifen bei Kipper-Verdecken auf die elektrisch betätigte Version zurück.

kömmliche Seitenplane hinaus anbieten. Auch der Gewebehersteller ist vom Siegeszug der Draht-, Lasi- und Schnellverschlussplanen überzeugt.

### Elektrische Verdecke mit Komfortvorteilen

Im Bereich der Verdecke für Schüttgutfahrzeuge zeichnet sich der Trend hin zu komfortablen Verschlussmechanismen eindeutiger ab. In Europa heißt der Marktführer in diesem Segment Cramaro, der nahezu alle hierzulande namhaften und großen Hersteller von Kippern beliefert. Mit Cabriolé bietet der Hersteller neben anderen Systemen den entweder mechanisch oder elektrisch betätigten Bestseller unter den Kippverdecken an. Seit Einführung vor 28 Jahren hat Cramaro das vielseitig konfigurierbare Verdeck ständig erneuert. Laut Jens Schrijver, Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft von Cramaro, beträgt der Anteil der elektrisch betätigten Kippverdecke mittlerweile 98 Prozent. Für dieses Modell spreche, dass es ein hohes Maß an Arbeitssicherheit biete und einen optimierten Kraftstoffverbrauch ermögliche, der je nach Muldentyp ein bis zwei Liter Diesel pro 100 Kilometer betrage. So spiele es den Aufpreis von 1.150 Euro schnell wieder ein. Zuletzt hat Cramaro den E-Motor des Systems aufgewertet. Er entspricht nun der Schutzklasse IP65 und ist damit vor Staub und gegen Strahlwasser geschützt. Auch die Verriegelung hat Cramaro überarbeitet und die Kette, die in den Muldenbereich hängen konnte, durch einen automatischen Mechanismus ersetzt.

Etwas differenzierter beurteilt SCB die Situation. Noch immer sei die Rollplane die meistverkaufte Variante. Mehr als zwei Drittel der Kunden aus dem Baustellensegment griffen laut SCB in den zurückliegenden Jahren hierzu. Noch deutlicher fällt das Bild im Volumensegment aus. Hier sind es demnach sogar 97 Prozent. Für die Rollplane spreche die Kostenersparnis bei Anschaffung, Service und Tausch sowie ihre Haltbarkeit. Auch wenn das elektrisch oder manuell betätigte Schiebeverdeck die deutlich komfortablere Alternative ist und die Rollplane einige Kompromisse bei Effizienz und Arbeitssicherheit sowie Muskelkraft vom Bediener erfordert, weswegen mancher Fahrer die Plane während der Fahrt gerne mal offenlässt. Ausländische Märkte weichen von diesem Bild deutlich ab. Etwa Frankreich, weil der Fahrer dort auf der Baustelle nicht aus der Kabine aussteigen darf, und UK. Hier ist das Schiebeverdeck unverzichtbares Hilfsmittel.

Cramaro treibt zudem die Digitalisierung des Schiebeverdecks voran. Das bedeutet in diesem Falle nicht nur, dass sich das Verdeck per App steuern lässt. Der Nutzer erhält nach der Registrierung seines Verdecks Wartungshinweise aufs Smartphone und Cramaro kann geeignete Verschleißteile zeitgerecht und aktiv dem Kunden anbieten. Durch die neuen, komfortabel bedienbaren Planenausführungen, die Integration von Funktionen und digitale Angebote greift der Begriff Schiebegardine ohnehin zu kurz. Treffender wäre es, fortan von intelligenten Abdecksystemen zu sprechen. «

## » DER MARKTANTEIL WÄCHST WEITER



**KFZ Anzeiger: Wie hat sich das Geschäft mit Verdecken für Schüttgutfahrzeuge entwickelt?**

Jens Schrijver, Geschäftsführer Cramaro Deutschland: Wir haben das erste Quartal dieses

Jahres sehr gut abgeschlossen und liegen beim Absatz fünf Prozent über Vorjahr. Es wurden zwar weniger Fahrzeuge produziert, aber mehr davon mit Cramaro-Verdeck. Unser Marktanteil wächst weiter. Wir sind in Europa mit weitem Abstand Marktführer.

### Was sind die Gründe für diesen Erfolg?

Schrijver: Wir sind nah am Kunden, bauen unser ServiceNetz stark aus und bieten sehr gute Servicepartner sowie einen modernen Online-Ersatzteile-Shop. Außerdem liefern wir unsere Verdeckbausätze baugruppengerecht in die Produktion unserer Kunden, so dass sie unsere Produkte optimal in ihre Prozesse integrieren können. Und wir sind flexibel. Bis drei Wochen vorher kann der Kunde Länge, Farbe und Bogenhöhe beziehungsweise Sprengung bestimmen. «